

Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik – Hinweise zur Manuskriptgestaltung

- (1) Die vollständigen **Verfassernamen** stehen unter dem Titel der Arbeit.
- (2) Die englische Zusammenfassung (**Summary**) einschließlich der Überschrift und max. 5 **Keywords** stehen am Anfang der Arbeit.
- (3) Es folgt die **Zusammenfassung** (max. 200 Wörter sowie max. 5 **Schlagwörter**).
- (4) Der Text wird durch **Zwischenüberschriften** gegliedert (1, 1.1, 2, 2.1 etc.). Insgesamt soll die Arbeit nicht mehr als 42.000 Anschläge (Zeichen plus Leerzeichen) umfassen und in vierfacher Ausfertigung und als Datei bei der Redaktion eingereicht werden (Kay Niebank, Hartwigstraße 2 c, 28209 Bremen; E-Mail: kay.niebank@ejds.net). Bitte fügen Sie auch **Kurzvita** der Autor/inn/en bei.
- (6) **Zitation im Text:** Der Bezug auf andere Arbeiten wird durch die in Klammern gesetzte Nennung der Autoren gekennzeichnet (z. B.: Lenz, 2005 oder Goldbeck und Bundschuh, 2007). Wird auf ein Autorenteam (mehr als 2 und weniger als 6 Autoren) Bezug genommen, heißt es bei der ersten Nennung z. B. Schepker, Steinert, Jungmann, Bergmann, Fegert (2006) und im Folgenden dann Schepker et al. (2006). Bei allen wörtlichen Zitaten wird die Quellenangabe durch die jeweilige Seitenzahl ergänzt (Seiffge-Krenke 2007, S. 234).
- (7) **Tabellen und Graphiken** sollen fortlaufend nummeriert und mit einer Legende versehen in den Anhang gegeben werden. Im fortlaufenden Text werden die Stellen markiert, an denen die Tabelle/Graphik im Druck eingesetzt werden soll (z. B.: Tab. 1 hier einsetzen). Graphiken werden als tif-, gif oder JPEG-Dateien erbeten (Auflösung 300 dpi, bitte keine Power-Point-Dateien).
- (8) **Literaturverzeichnis:** *Monographien* werden wie folgt zitiert: Mayring, P. (1990). Qualitative Inhaltsanalyse. Weinheim: Deutscher Studienverlag). Bei Arbeiten aus *Sammelbänden* heißt es: Hausser, K. (1982). Forschungsinteraktion und Forschungskonzeption. In G. Huber, H. Mandl (Hrsg.), Verbale Daten (S. 61-78). Weinheim: Beltz. *Zeitschriftenaufsätze* werden wie folgt erfaßt: Libal, G., Plener, P. L., Fegert, J. M., Kölch, M. (2006). Chemical restraint: „Pharmakologische Ruhigstellung“ zum Management aggressiven Verhaltens im stationären Bereich in Theorie und Praxis. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 55, 745-763.
- (9) Die **Korrespondenzadresse** (einschl. E-Mail-Adresse) steht am Ende der Arbeit nach dem Literaturverzeichnis.